



PROJEKTTAGE FÜR DEMOKRATIE COURAGE ZEIGEN



SEI MUTIG.

NETZWERK FÜR DEMOKRATIE UND COURAGE

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) hat sich 1999 gegründet. Seit 2001 finden auch in Baden-Württemberg sehr erfolgreich die Projektstage „Für Demokratie Courage zeigen“ statt, die präventiv für Diskriminierung und menschenverachtende Einstellungen sensibilisieren.

Diese Bildungsveranstaltungen werden von jungen, freiwillig engagierten Teamenden an Schulen und Berufsschulen, in Jugendeinrichtungen und Ausbildungsbetrieben sowie mit weiteren Gruppen junger Menschen durchgeführt.

Die Projektstage sind sechsstündige Bildungsangebote nach festen Konzepten. Die Konzepte werden für verschiedene Ziel- und Altersgruppen entwickelt und haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte. Eine Kurzbeschreibung der aktuellen Konzepte (2022–2024) finden Sie auf der folgenden Seite.

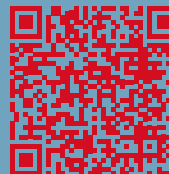
ZIELE ALLER NDC-PROJEKTTAGE SIND:

- Informationen vermitteln und zum Nachdenken anregen
- Klar gegen menschenverachtende Meinungen auftreten
- Menschen Mut machen, sich zu äußern
- Solidarität mit Menschen fördern, die von Diskriminierung betroffen sind
- Zum couragierten Handeln im Alltag motivieren

In den Projekttagen kommen zielgruppenorientierte und spielerische Methoden zum Einsatz. Wir setzen nicht auf den erhobenen Zeigefinger, sondern nehmen die Meinungen der Jugendlichen ernst, initiieren und moderieren Diskussionen und setzen Vorurteilen Argumente entgegen.

KONTAKT

Netzwerk für Demokratie und Courage
c/o Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung
Baden-Württemberg (LAGO BW)
Siemensstr. 11 • 70469 Stuttgart
0711-89691524 • ndc@lago-bw.de
Instagram: [ndc_bawue](https://www.instagram.com/ndc_bawue)



EINEN PROJEKTTAG BUCHEN UNTER
WWW.NETZWERK-COURAGE.DE

KOOPERATIONSPARTNER_INNEN



DGB JUGEND
BADEN-WÜRTTEMBERG
Willi-Bleicher-Str.20,
70174 Stuttgart
www.bw-jugend.dgb.de



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
OFFENE JUGENDBILDUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG
Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart
www.lago-bw.de



JUGENDZENTRUM IN SELBST-
VERWALTUNG „FRIEDRICH DÜRR“
Käthe-Kollwitz-Str. 2-4,
68169 Mannheim
www.juz-mannheim.de



GEWERKSCHAFT ERZIEHUNG UND
WISSENSCHAFT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Silcherstr. 7, 70176 Stuttgart
www.gew-bw.de



KARL-KLOSS-JUGEND-
BILDUNGSSTÄTTE
Am Sportpark 2, 70469 Stuttgart
www.kkj-stuttgart.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

PROJEKTTAG A

WIDERSTAND IST ZWECKVOLL

Ein Projekttag zu Stimmen von rassismuserfahrenen Menschen und widerständigem und solidarischen Handeln gegen Rassismus.

Für Schüler_innen ab der 8. Klasse (alle Schultypen)

ZIELE

- Die Teilnehmenden wissen, dass wir in einer rassistischen, von Menschen konstruierten Gesellschaft leben.
- Die Teilnehmenden kennen unterschiedliche Ausprägungen und Dimensionen von Rassismus.
- Die Teilnehmenden sind dafür sensibilisiert, welche Folgen Rassismus für rassismuserfahrene Menschen haben.
- Teilnehmende, die Rassismuserfahrungen machen, sind als Expert_innen ihrer eigenen Lebensrealitäten bestärkt, Handlungsstrategien zu teilen.
- Teilnehmende kennen Möglichkeiten widerständigen, solidarischen Handelns und sind ermutigt, diese umzusetzen.
- Die Teilnehmenden erkennen, dass es möglich und notwendig ist, sich gemeinsam für eine gerechte Gesellschaft ohne Rassismus einzusetzen.

Der Projekttag beginnt mit einem Puzzlespiel, in dem sich die Schüler_innen mit verschiedenen antirassistischen Kämpfen beschäftigen. Im zweiten Schritt werden die Teilnehmenden anhand von Musik-Ausschnitten an unterschiedliche Ausprägungen und Dimensionen von Rassismus herangeführt. Diese Eindrücke können in einem offenen Gespräch verarbeitet werden, bevor die Funktionsweise von Rassismus näher erläutert wird. Danach kommen rassismuserfahrene Menschen in einem Film zu Wort und schildern, welche Folgen Rassismus auf ihr Leben hat. Gleichzeitig wird gezeigt, wie sie mit diesen Erfahrungen umgehen. Damit findet eine Überleitung zum letzten Block des Projekttages statt: die Stärkung von aktivem Handeln gegen Rassismus. Anhand von unterschiedlichen Methoden werden Möglichkeiten und Hürden beim aktivem Handeln gegen Rassismus eingeübt und reflektiert. Mit einem inhaltlichen Input wird aufgezeigt, dass die Bekämpfung von Rassismus über die individuelle Ebene hinaus stattfinden muss. Die unterschiedlichen Wirkungsebenen werden in einem Quiz verdeutlicht.

Zum Abschluss wird der Fokus auf gemeinschaftliches Handeln für eine Welt, die sich die Schüler_innen wünschen, in einem motivierenden Spiel gestärkt.

PROJEKTTAG B

ALLES FÜR ALLE?!

Ein Projekttag gegen Klassismus und für ein gutes Leben.

Für Schüler_innen ab der 9. Klasse (alle Schultypen)

ZIELE

- Die Teilnehmenden wissen, was Klassismus ist und kennen dessen Verschränkung mit anderen Diskriminierungsformen.
- Die Teilnehmenden sind sich bewusst, dass gesellschaftliche Veränderungen möglich sind, aber erkämpft werden müssen.
- Die Teilnehmenden erkennen, dass das kapitalistische Wirtschaftssystem zu sozialer Ungleichheit, Klassismus und Ungerechtigkeit führt.
- Die Teilnehmenden sind sensibilisiert für die Folgen prekärer Lebenslagen und Klassismus für (andere) Betroffene.
- Die Teilnehmenden sind motiviert, sich für ein gutes Leben für alle zu engagieren und für sich selbst einzustehen.

Es gibt viele gesellschaftlich weit verbreitete Bilder über Menschen, die durch vermeintliche Ressourcen wie Bildung, Besitz oder Geld und familiäres Umfeld in Gruppen eingeteilt werden. Diese Bilder stehen einem guten Leben, in dem sich alle frei entfalten können, entgegen.

Der Projekttag nähert sich dem komplexen Thema Klassismus an. Zu Beginn können sich die Teilnehmenden dazu positionieren, was sie als gerecht oder ungerecht empfinden. Über ein Spiel werden verschiedene Errungenschaften und Kämpfe, die geführt wurden und noch geführt werden, aufgezeigt und es wird herausgearbeitet, welche Rolle das Wirtschaftssystem spielt. Ein Würfelspiel verdeutlicht anschließend, wie sich diese unterschiedlichen Ressourcen auf das Leben von Menschen auswirken und wie sich daraus Ungleichheiten und Klassismus ergeben.

Zugleich kommen Menschen per Videozusammenschnitt zu Wort, die ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Klassismus machen, und berichten, welche Folgen sich daraus für sie ergeben. Daraufhin haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und sich im solidarischen Handeln zu üben. Sie lernen zudem unterschiedliche Akteure und Initiativen kennen, die sich gegen Klassismus und für ein gutes Leben für alle engagieren.

PROJEKTTAG C

TROTZ ALLEDEM!

Ein Projekttag zu emanzipatorischen Errungenschaften, gegen menschenverachtende Einstellungen und Strategien und für solidarisches Engagement.

Für Schüler_innen ab der 9. Klasse (alle Schultypen)

ZIELE

- Die Teilnehmenden erkennen, dass emanzipatorische und antifaschistische Errungenschaften erkämpft wurden und gegen reaktionäre bis neonazistische Bestrebungen verteidigt werden müssen.
- Die Teilnehmenden wissen, dass menschenverachtende Einstellungen auf Wir-Die-Konstruktionen basieren und erkennen, dass diese zu Abwertung und Ungleichbehandlung führen.
- Die Teilnehmenden wertschätzen die Erfahrungen anderer und sind ermutigt, sich gegen menschenverachtende Einstellungen zu positionieren.
- Die Teilnehmenden wissen Grundlegendes über reaktionäre bis neonazistische Weltbilder und Strategien und sind befähigt diese wiederzuerkennen.
- Die Teilnehmenden sind für die Auswirkungen rechter Gewalt sensibilisiert.

Der Projekttag beginnt mit einer Gruppenarbeit und einem Quiz zu emanzipatorischen Errungenschaften gegen menschenverachtende Einstellungen. Im Anschluss daran wird erklärt, dass die Bildung von Wir- und Die-Gruppen in Kombination mit Zuschreibungen zu Diskriminierung bzw. menschenverachtenden Einstellungen führt. Daran anknüpfend haben die Schüler_innen die Möglichkeit, sich über eigene oder beobachtete Diskriminierungserfahrungen auszutauschen und couragiertes Handeln zu erproben.

Es folgt ein Film mit anschließender Auswertung zu verschiedenen betroffenen Personen von Diskriminierung und den Auswirkungen von rechter Gewalt in Deutschland. Die Inhalte des Films werden aufgegriffen, um Ideologeelemente eines menschenverachtenden Weltbilds zu erläutern. Im nächsten Schritt setzen die Schüler_innen sich mit verschiedenen Beispielen von reaktionären bis neonazistischen Gruppierungen, Organisationen und Personen auseinander.

Viele Menschen engagieren sich auf unterschiedliche Weise gegen rechts, was ein Film zum Abschluss zeigt.